



Brettspiele und ähnliche Spiele.

Das Lottospiel.

[387.] Hat das Weihnachtsfest euch eine Menge Nüsse gebracht, große Walnüsse und kleine Haselnüsse, Lambertsnüsse und Pfefferkuchennüsse, so geht's am langen Winterabend wohl auch einmal ans Lottospiel. Es gibt mancherlei Spaß dabei und für die Kleinen ist's mit eine hübsche Übung im Zahlenlesen und Aufmerken. Eines der größeren Mädchen macht die Spielordnerin und Ausruferin. Es hat das Gefäß, in welchem die Lottosteine sich befinden, die Glücksurne. Letztere wird gehörig umgeschüttelt, damit die Steine durcheinander kommen. Auf jedem Stein steht eine andre Nummer von 1 bis 90.

Die Mitspielenden erhalten gleichviele Karten, dies sind Pappentäfelchen, mit weißem Papier überzogen. Auf einer solchen Pappentafel sind durch zwei Striche drei Zwischenräume erzeugt und diese wieder durch Striche in je neun Abteilungen gebracht. Das ganze Blatt enthält also dreimal neun Vierecke. Von den neun Vierecken jeder Reihe sind jedesmal fünf mit beliebigen Ziffern versehen, die übrigen vier Gewierte sind frei. Die Ziffern sind aus denen zwischen 1 bis 90 gewählt, entsprechen also denjenigen im Sack. Jede Spielerin hat außerdem noch 15 oder, wenn sie mit mehr als einem Täfelchen spielt, so vielmal 15, als sie Tafeln hat, viereckige Glasstückchen, so groß wie die Vierecke ihres Täfelchens sind. Das Mädchen mit der

11	21	45	63	88
14	30	43	54	77
3	24	37	62	90

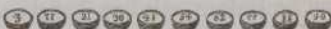


Fig. 252 u. 253. Lottokarten und Steine.